

Hoch-Begabten-Zentrum  
Rheinland



## Förderung von begabten und leistungsfähigen Grundschulkindern

**Dr. Michael Wolf**

*Fachtagung des Landesinstituts für Lehrerbildung  
und Schulentwicklung, Hamburg, 10.02.2017*

Erkennen | Entfalten | Fördern

# Aufgabenschwerpunkte



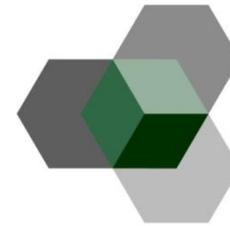
**Diagnostik und Beratung**



**Fortbildungen**



**Förderprojekte**



**Hoch-Begabten-Zentrum  
Rheinland**

Erkennen | Entfalten | Fördern

Schützenstraße 25

50321 Brühl

Telefon 02232/501 01 – 0

Telefax 02232/501 01 – 20

[info@hoch-begabten-zentrum.de](mailto:info@hoch-begabten-zentrum.de)

[www.hoch-begabten-zentrum.de](http://www.hoch-begabten-zentrum.de)



## Übersicht

- Einführung
- Konzeption und Hintergründe
- Erläuterung des Auswahlverfahrens
- Pädagogische Grundlage des Förderkonzepts
- Beispielaufgaben
- Evaluation der Förderkurse

## Schulgesetz Hamburg

### § 1 – Recht auf schulische Bildung

Jeder junge Mensch hat das **Recht auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Bildung und Erziehung** und ist gehalten, sich nach seinen Möglichkeiten zu bilden.

### § 3 – Grundsätze für die Verwirklichung

(3) Unterricht und Erziehung [...] sind so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen **Fähigkeiten und Begabungen**, Interessen und Neigungen gestärkt und bis zur vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit **gefördert und gefordert** werden [...].

## Welche Faktoren sind entscheidend für guten Unterricht?

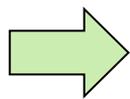
### Metaanalyse von John Hattie

- **Lehrer-Schüler-Beziehung**
- **Lernprozessbegleitendes Feedback**
- **Lerntechniken**
- **Direkte Instruktion**

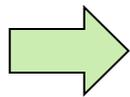
## Einführung

### Förderung begabter Kinder

Die beste Lernumwelt ist so ausgestattet, dass sich alle Kinder gemäß ihrer individuellen Begabungen und Interessen entfalten können.



Die individuelle Zuwendung der Lehrkraft stellt im Grunde die beste Art der Förderung dar.



Allerdings können interindividuelle Unterschiede im Unterrichtsalltag nicht immer ihre volle Berücksichtigung finden.

### → Konzeption eines Begabtenförderprojektes

- welches im **Verbund mehrerer Grundschulen** einer Stadt/Region
- oder **ohne Beteiligung** anderer Schulen implementiert werden kann
- welches dem Fördergedanken des **Enrichments** verpflichtet ist

## Einführung

### Beschluss der KMK (11.06.2015)

#### *Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler*

**Enrichment** kann auch in Form eines Modells mit einer äußeren Differenzierung praktiziert werden, indem sich **leistungsfähige Schülerinnen und Schüler regelmäßig in besonders eingerichteten Lerngruppen** mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen und Wissensinhalten befassen, die ihnen in dieser Form im Regelunterricht überwiegend so nicht begegnen. Bereichernd kann sich das **Einbeziehen außerschulischer Experten** auswirken, um neue unterschiedliche Wissens- und Handlungsspielräume für problemlösendes, forschendes, selbstständiges und kreatives Lernen zu eröffnen.

## Konzeption

### Die Förderkurse sollen...

- ...den **Wissensdurst** und die besonderen **Lerninteressen** befriedigen.
- ...an dem **Bedürfnis** der Kinder ansetzen, sich mit Gleichaltrigen sowie ähnlich begabten und interessierten Kindern austauschen zu können.
- ...die **Leistungsmotivation** und **Anstrengungsbereitschaft** erhöhen.
- ...die **Methodenkompetenz** sowie das **Lern- und Arbeitsverhalten** stärken.
- ...einen intensiven Austausch zwischen den Kindern und der Lehrkraft ermöglichen, welches Raum für ausführliche **Feedbackprozesse** bietet.

### Welche Ziele haben die Förderkurse **nicht**?

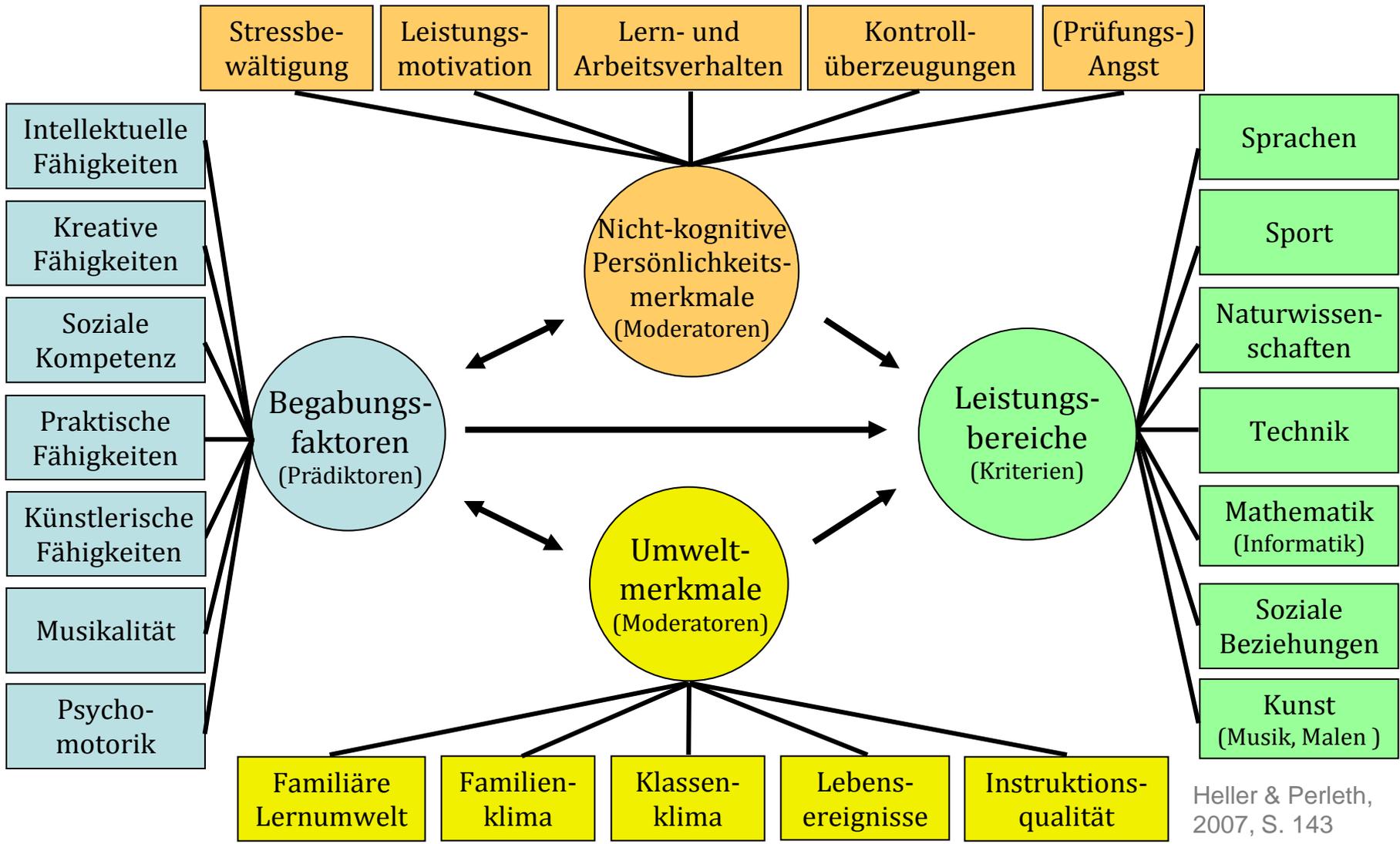
- Curriculare Inhalte des Regelunterrichts vorwegzunehmen
- dass die Kinder bessere Noten im Regelunterricht erhalten
- dass **nur** solche Inhalte drankommen, die den Kindern Spaß machen

Förderkurs



Forderkurs

# Münchener Begabungsmodell (Heller & Perleth, 2007)



## Konzeption

### Zielgruppe:

**begabte** und leistungsstarke Schüler/-innen der 3. und 4. Klasse

### Schwerpunkte:

Mathematik / Naturwissenschaften

Sprache / Philosophie

### Gruppengröße (ca.):

**10 Kinder**

vs.

**15 Kinder**

### Dauer:

**90 Minuten**

vs.

**120 Minuten**

### Zeitpunkt:

**außerschulisch / Ganztag**

vs.

**Innerschulisch**

(kein Unterrichtsausfall / am frühen Nachmittag)

(Pull-Out am späten Vormittag)

# Konzeption

Transport der Kinder erfolgt durch die Eltern (idealerweise durch Fahrgemeinschaften)

Förderunterricht an einer Schule

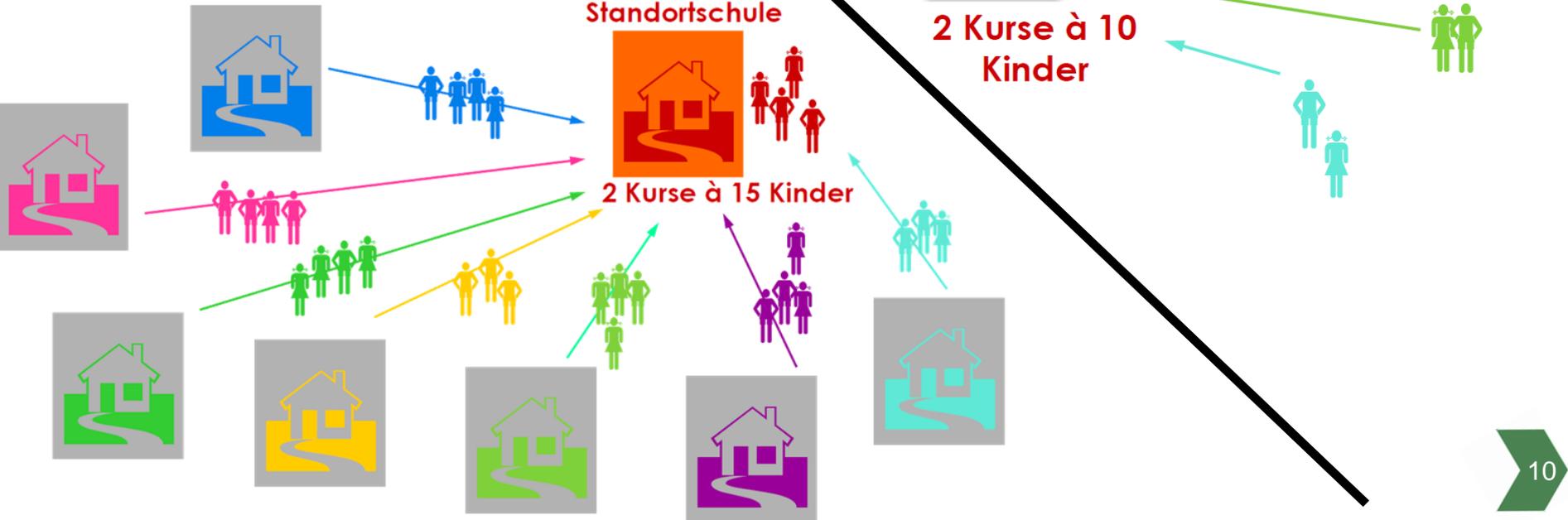


2 Kurse à 10 Kinder

Standortschule



2 Kurse à 15 Kinder



## Beispiele aus der Praxis

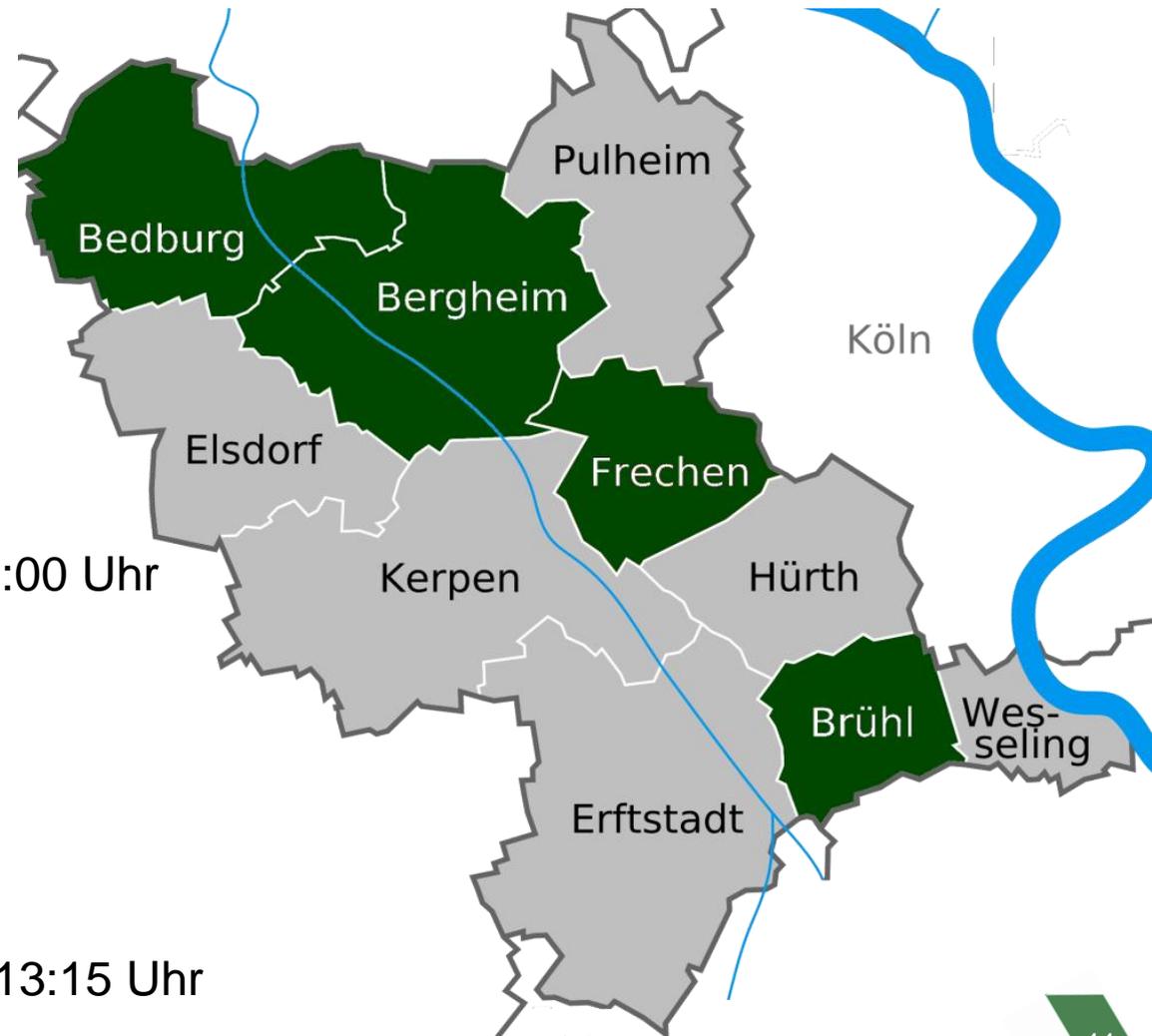
### Förderung im Verbund mehrerer Grundschulen (als Pull-Out angelegt)

#### Brühl

- 8 Grundschulen
- Martin-Luther-Schule = Standortschule
- Zeitpunkt der Förderkurse: mittwochs/freitags 12:00 – 14:00 Uhr

#### Bergheim

- 12 Grundschulen
- Albert-Schweitzer-Schule = Standortschule
- Zeitpunkt der Förderkurse: dienstags/mittwochs 11:00 – 13:15 Uhr



## Beispiele aus der Praxis

**Förderung an ein und derselben Schule:**  
(kein Pull-Out / Unterrichtsausfall)

### **KGS Lebensbaumweg**

- Offene Ganztagschule, 360 Kinder
- 16 Klassen mit JüL 1-4
- Zeitpunkt der Förderkurse:  
freitags 11:45 – 13:15 Uhr

### **GGG Steinbergerstraße**

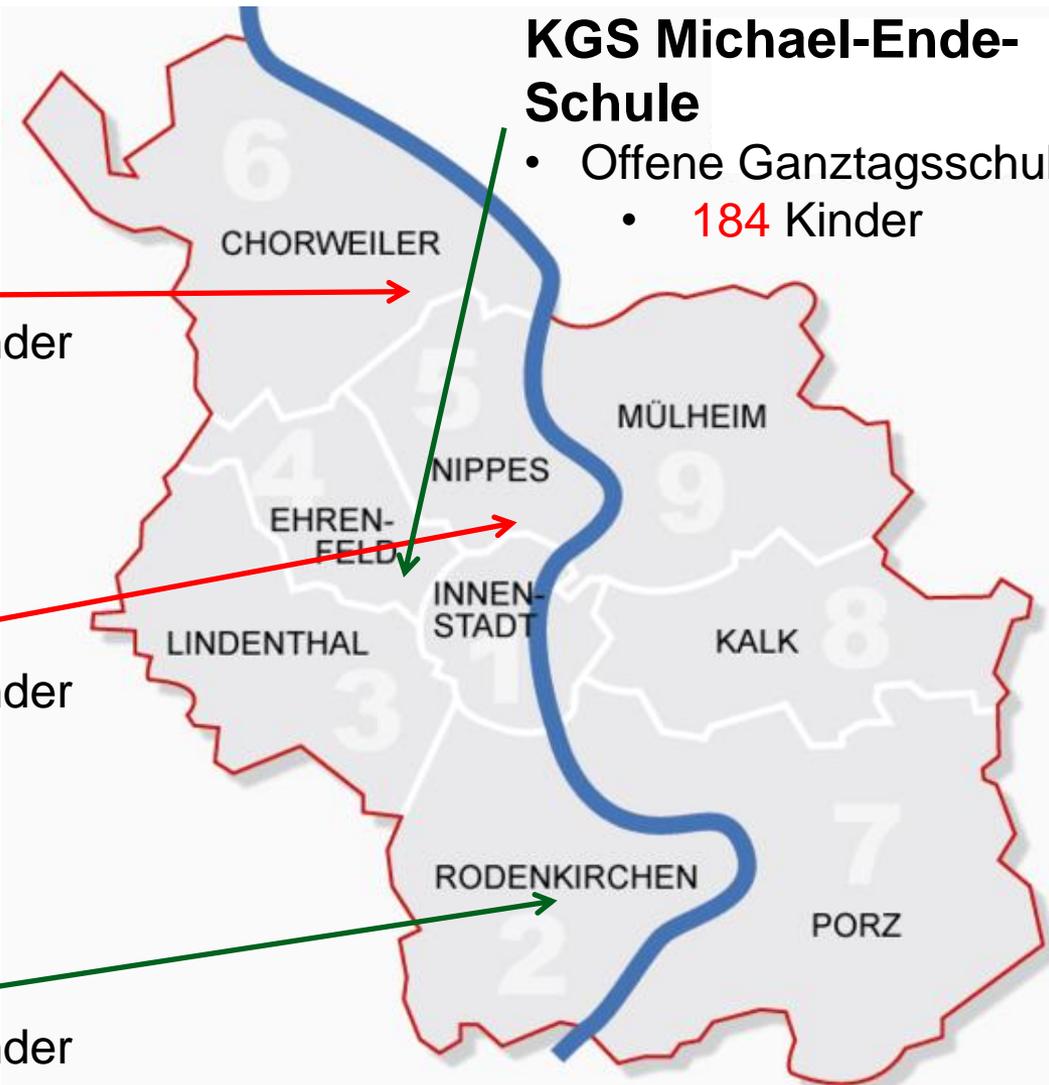
- Offene Ganztagschule, 400 Kinder
- 18 Klassen, teilweise JüL
- Zeitpunkt der Förderkurse:  
mittwochs 13:15 – 14:45 Uhr

### **GGG Anne-Frank-Schule**

- Offene Ganztagschule, 320 Kinder

### **KGS Michael-Ende-Schule**

- Offene Ganztagschule
- **184** Kinder

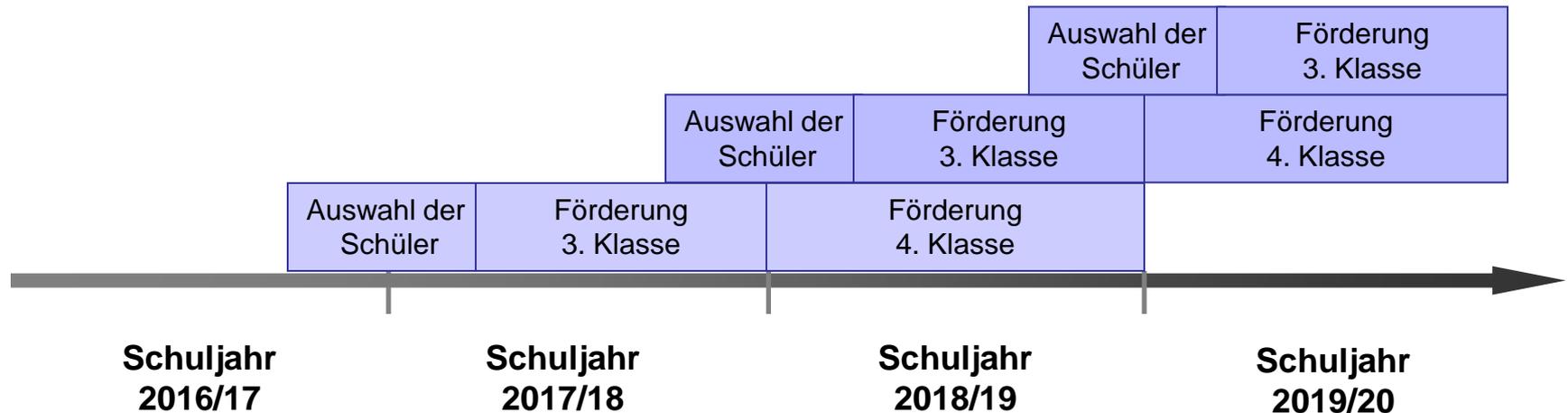


# Konzeption

## Kursleitung:

Grundschullehrkräfte / Referendare;  
ggf. auch OGS-Fachkräfte sowie Lehramtsstudenten

## Ablauf:



## Auswahl der Schülerinnen und Schüler

### Ziel:

Optimierung der Passung zwischen Lernangebot und Schüler/in  
→ Vermeidung von Überforderung

### Vorgehensweise:

1. **Nominierung durch die Lehrkräfte mit Hilfe von Nominationsbögen**
2. **Weiterführende Diagnostik durch Psychologen des HBZ**
  - Logisch-abstraktes Denkvermögen
  - Spezifische Fertigkeiten (Mathematik bzw. Sprache)
  - Motivationale Merkmale / Interessen

→ **Endgültige Auswahl**

# Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

**Schule:** \_\_\_\_\_ **Schüler/in:** \_\_\_\_\_  
Vorname Nachname

**Klasse:** \_\_\_\_\_

**Geschlecht:**  männlich  weiblich **Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Besteht ein Migrationshintergrund:**  ja  nein

Förderung von begabten Grundschulkindern –  
Lehrernomination für den Förderkurs

**Mathematik / Naturwissenschaften**

Bitte bis spätestens \_\_\_\_\_ ausfüllen!

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

Bereich	Item Mathematik/Naturwissenschaften	Beobachtetes Verhalten liegt <u>über dem</u> <u>Durchschnitt</u> der Klasse
Mathematisches Denken	<b>Mathematische Auffassungsgabe</b> Vorliebe für mathematische Fragestellungen (z.B. Denkprobleme); ausgeprägtes Verständnis für mathematische Zusammenhänge, denkt in und erkennt mathematische Strukturen, bezieht Alltag auf mathematische Zusammenhänge; eigenständiges Finden von Regeln und Erarbeiten von Lösungen für mathematische Probleme 1 = gar nicht, 2 = ein wenig, 3 = teilweise, 4 = ausgeprägt, 5 = sehr ausgeprägt	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1    2    3    4    5
	<b>Interesse/Spaß am rechnerischen Denken</b> 1 = gar nicht, 2 = ein wenig, 3 = teilweise, 4 = ausgeprägt, 5 = sehr ausgeprägt	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1    2    3    4    5
Mathematische Leistungen	<b>Rechenfertigkeit</b> - Grundrechenarten: - Sachaufgaben: - Knobelaufgaben:	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

<b>Kognitive Fähigkeiten</b>	<b>Schnelligkeit der Informationsverarbeitung</b> rasche Auffassungsgabe; leichtes Verstehen von Anweisungen; bei Erklärungen wenig Wiederholungen zum Verständnis notwendig; schnelles Erfassen komplexer Zusammenhänge; hohes Lerntempo 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
	<b>Gedächtnisleistungen/Merkfähigkeit</b> Fähigkeit, sich unterschiedlichen Lernstoff auch über längere Zeiträume zu merken 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
	<b>Logisch-schlussfolgerndes Denken</b> Erkennen von Zusammenhängen; Fähigkeit, wesentliche von unwesentlichen Information zu unterscheiden; Identifizieren logischer Widersprüche in erkannten Zusammenhängen; hohes Abstraktionsvermögen 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
<b>Sprachliche Leistungen</b>	<b>Wie schätzen Sie die Lesekompetenz (Verständnis von Textaufgaben / Sachtexten) des Kindes ein?</b> 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
	<b>Wie schätzen Sie die Schreibkompetenz (Darstellen von Zusammenhängen) des Kindes ein?</b> 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

**Schule:** \_\_\_\_\_

**Schüler/in:** \_\_\_\_\_  
Vorname Nachname

**Klasse:** \_\_\_\_\_

**Geschlecht:**  männlich  weiblich **Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Besteht ein Migrationshintergrund:**  ja  nein

Förderung von begabten Grundschulkindern –  
Lehrernomination für den Förderkurs

**Sprache / Philosophie**

Bitte bis spätestens \_\_\_\_\_ ausfüllen!

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

Bereich	Item Deutsch/Sprache	Beobachtetes Verhalten liegt <u>über dem</u> <u>Durchschnitt</u> der Klasse
<b>Sprachliche Kompetenz</b>	<b>Ausdrucksfähigkeit</b> Wortschatz liegt über der Altersgruppe; Einsatz treffender Begriffe; differenziertes Ausdrucksvermögen; Freude am sprachlichen Ausdruck; angemessene und anschauliche Darstellung von Sachverhalten; Flüssigkeit der Sprache 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
<b>Sprachliche Leistungen</b>	<b>Sprachverständnis/Erkennen von Sprachstrukturen</b>	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>
	<b>Interesse/Spaß am Erkennen von Sprachstrukturen</b> 1 = gar nicht, 2 = ein wenig, 3 = teilweise, 4 = ausgeprägt, 5 = sehr ausgeprägt	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
	<b>Lesekompetenz</b>	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>
	<b>Interesse/Spaß am Lesen</b> 1 = gar nicht, 2 = ein wenig, 3 = teilweise, 4 = ausgeprägt, 5 = sehr ausgeprägt	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
	<b>Rechtschreibung</b>	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>
	<b>Schreibkompetenz</b>	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>
	<b>Interesse/Spaß am Schreiben</b> 1 = gar nicht, 2 = ein wenig, 3 = teilweise, 4 = ausgeprägt, 5 = sehr ausgeprägt	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
<b>Kompetenzen im Spracherwerb</b> (z.B. Fremdsprachen erlernen)	Nein <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/>	

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

<b>Kognitive Fähigkeiten</b>	<b>Schnelligkeit der Informationsverarbeitung</b> rasche Auffassungsgabe; leichtes Verstehen von Anweisungen; bei Erklärungen wenig Wiederholungen zum Verständnis notwendig; schnelles Erfassen komplexer Zusammenhänge; hohes Lerntempo 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
	<b>Gedächtnisleistungen/Merkfähigkeit</b> Fähigkeit, sich unterschiedlichen Lernstoff auch über längere Zeiträume zu merken 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5
	<b>Logisch-schlussfolgerndes Denken</b> Erkennen von Zusammenhängen; Fähigkeit, wesentliche von unwesentlichen Information zu unterscheiden; Identifizieren logischer Widersprüche in erkannten Zusammenhängen; hohes Abstraktionsvermögen 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> 1 2 3 4 5

## Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

<b>Kritisches Denken</b>	<b>Hinterfragen der Wissensanwendung</b> nicht nur bloßes Reproduzieren, sondern auch vertiefendes Reflektieren; Stellen weiterführender Fragen	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			
<b>Lern- und Arbeitsverhalten</b>	<b>selbständiges Lernen</b> eigenständiges Umsetzen von Arbeitsanweisungen, keine ständige Kontrolle durch Lehrer/in nötig; planvolles Erarbeiten 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<b>Motivation/Interesse</b>	<b>Ausdauer bei komplizierten Aufgaben</b>	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			
	<b>Ausdauer bei Regelanforderungen</b>	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			
	<b>Interesse an schwierigen Aufgaben</b>	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			
	<b>hohe Ansprüche an sich selbst</b>	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			
	<b>Wie schätzen Sie die Frustrationstoleranz des Kindes ein?</b> 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5
<b>Kreativität</b>	<b>Erarbeiten origineller Lösungswege/Lösungsversuche</b>	Nein <input type="radio"/>	Ja <input type="radio"/>			

# Nomination von begabten Schülerinnen und Schülern

Sozialverhalten	Wie häufig fällt das Kind durch störendes Verhalten im Unterricht auf? 1 = nie, 2 = ein wenig, 3 = ab und zu, 4 = oft, 5 = sehr oft	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
	Wie schätzen Sie die Kooperations- und Teamfähigkeit des Kindes ein? 1=sehr gering, 2=gering, 3=durchschnittlich, 4=gut, 5=sehr gut	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
Schulnoten	Wie stufen Sie insgesamt die schulische Leistung im Fach „Deutsch“ gegen Ende des Schuljahres ein?	Note:
	Wie stufen Sie insgesamt die schulische Leistung im Fach „Mathematik“ gegen Ende des Schuljahres ein?	Note:
Wie hoch schätzen Sie den Bedarf einer zusätzlichen intellektuellen Förderung über den regulären Unterricht hinaus für das Kind ein? 1=kein Bedarf, 2=geringer Bedarf, 3=mittelmäßiger Bedarf, 4=höherer Bedarf, 5=hoher Bedarf		<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5
An welchem Förderkurs möchte das Kind am liebsten teilnehmen? (Den Kurswunsch des Kindes bitte persönlich erfragen.)		Mathematik <input type="radio"/> Sprache <input type="radio"/>

Mit Ihrer Hilfe suchen wir Kinder mit schneller Auffassungsgabe und hohem Interesse an herausfordernden Aufgaben. Was halten Sie in diesem Zusammenhang bei dem vorgeschlagenen Kind für erwähnenswert (Stichpunkte reichen aus)?

---



---



---

Bitte beschreiben Sie uns außerdem kurz Hobbys und Besonderheiten des vorgeschlagenen Kindes. Ferner bitten wir – falls möglich – um eine Einschätzung der Bildungsnähe des Elternhauses:

---



---



---

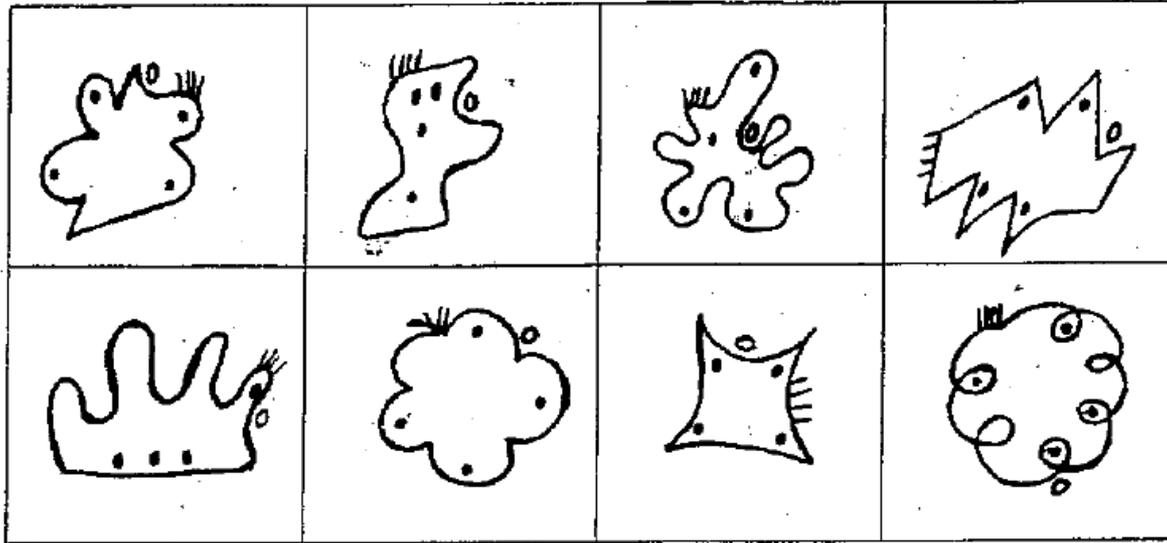
# Pädagogische Grundlage der inhaltlichen Förderung

## Bloom'sche Lernzieltaxonomie

(Revision durch Anderson & Krathwohl, 2001)

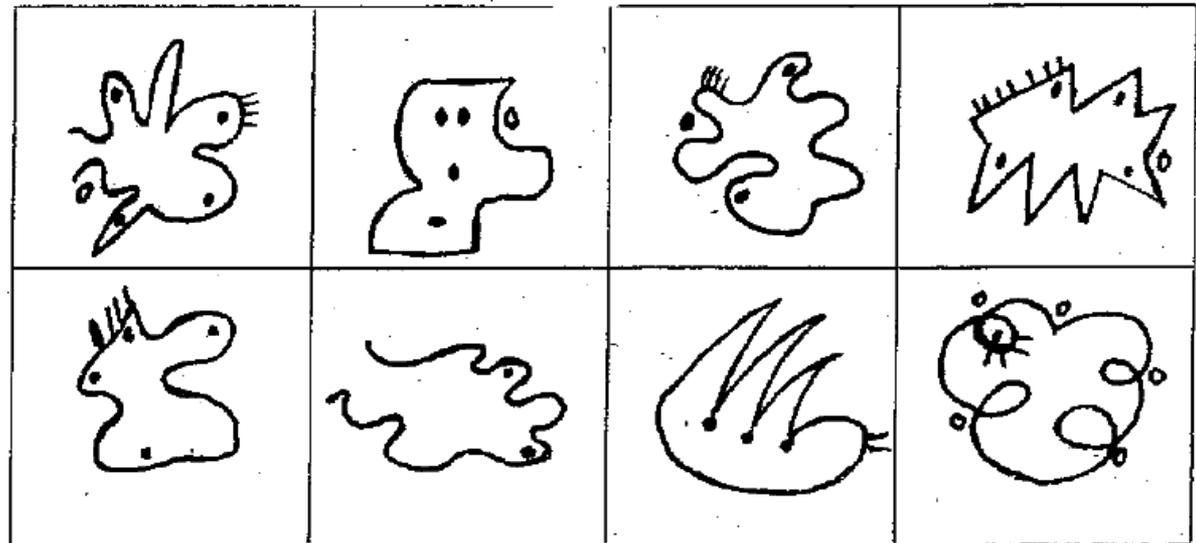
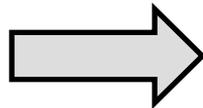
<i>Kategorie</i>	<i>Schlüsselwörter zur Anwendung im Unterricht</i>
<b>wissen</b>	Was? Wann? Wer? Definieren, identifizieren, auflisten, benennen
<b>verstehen</b>	Welche? Was? Vergleichen, Unterschiede feststellen, neu organisieren
<b>anwenden</b>	Wissen anwenden, konstruieren, aufzeigen
<b>analysieren</b>	Inhalte unterteilen und strukturieren, klassifizieren, Beziehungen setzen, erklären, beschreiben
<b>bewerten</b>	Was ist? Was würdest Du vorschlagen? Auswählen, bewerten, entscheiden, begründen, neue Fragen aufwerfen
<b>kreatives schaffen</b>	Wie kann man aus bekannten Komponenten etwas neues erschaffen?

# Beispielaufgaben



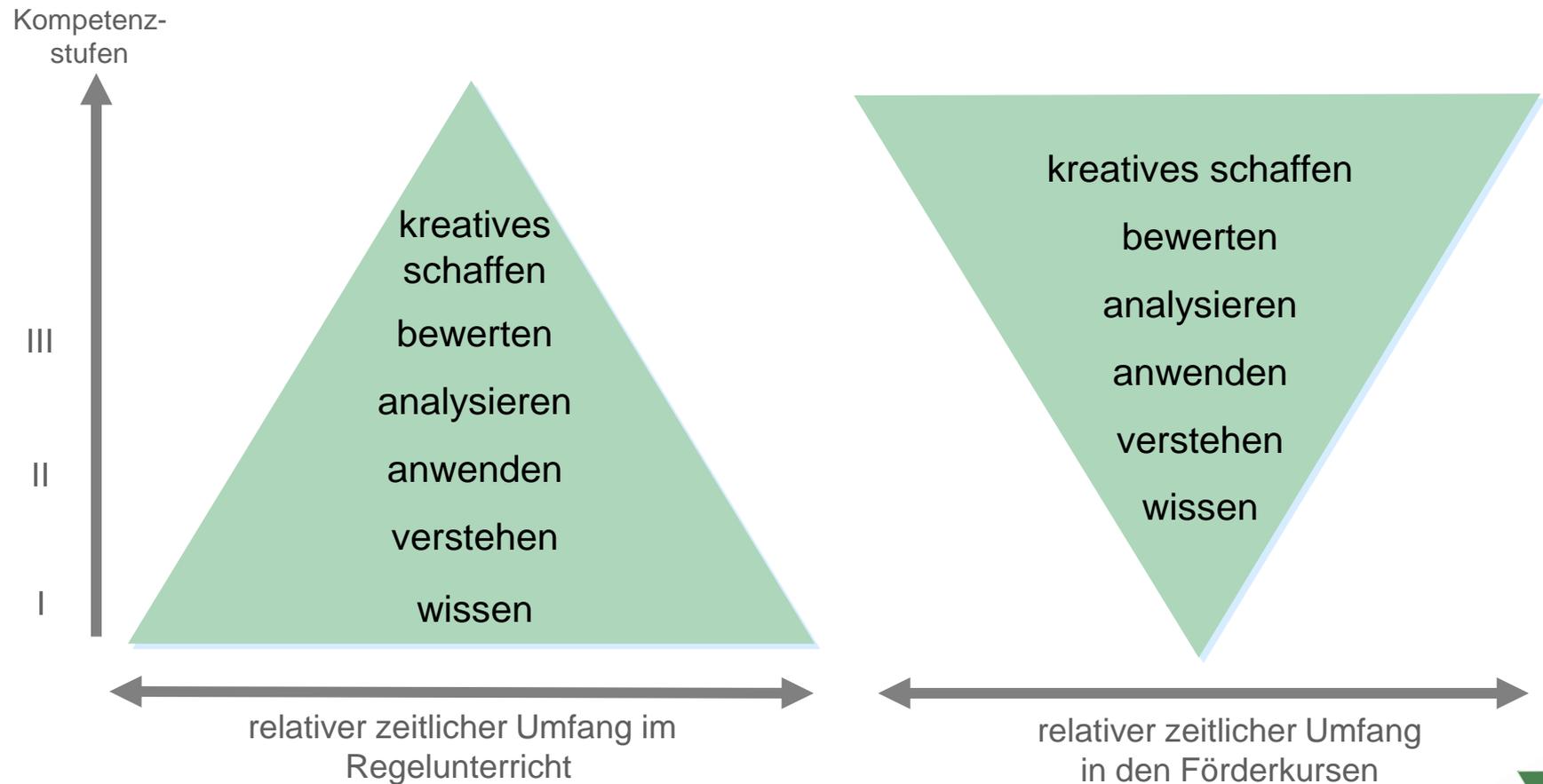
Das sind Borocoxôs  
←

Das sind **keine** Borocoxôs

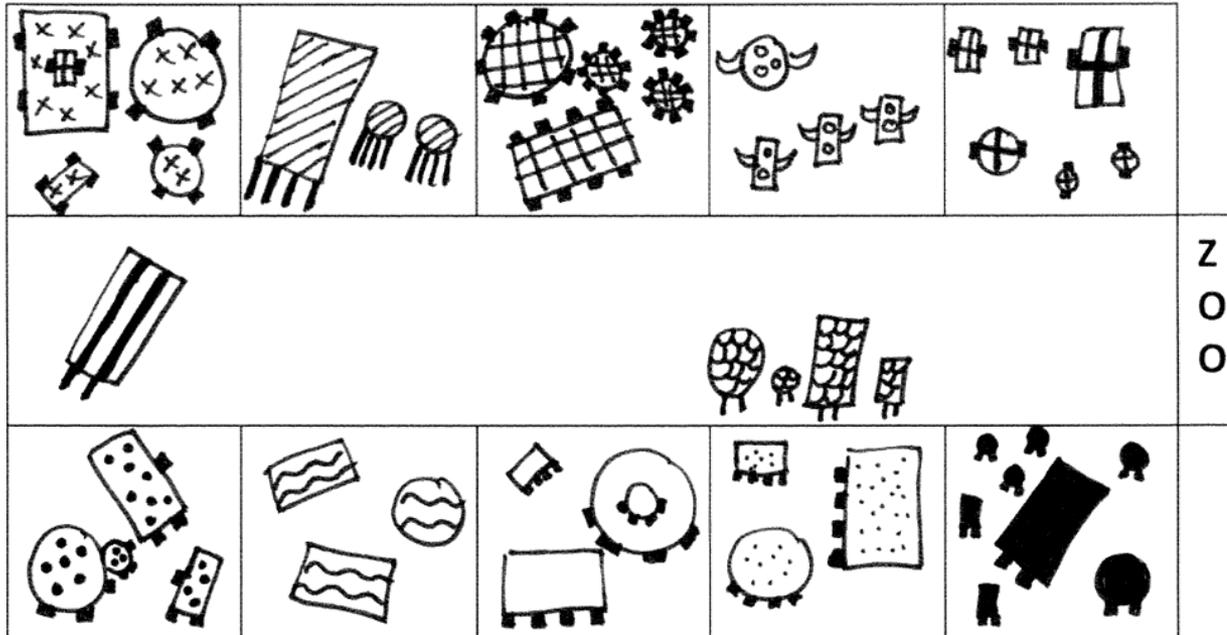


# Pädagogische Grundlage der inhaltlichen Förderung

## Taxonomie von Lernzielen nach Bloom



# Beispielaufgaben



1. Welche Familie besucht den Eisbären?
2. Welche ist die Spinnenfamilie?
3. Wessen Sohn hat Herr Krokodil gerade verschluckt?
4. Welche Familie, die schwimmen kann, hat nur 3 Söhne?
5. Welche Familie hat nur 3 Töchter?
6. Ist das Junge der Eisbären ein Mädchen oder ein Junge?
7. Welche ist die Schlangenfamilie?
8. Welche ist die Kängurufamilie?
9. Was wird der Nachname des Elenfantenjungen sein, das bald geboren wird?
10. Wie heißt der Zoopfleger?

### Schlüssel zu den Familiennamen

	Gobble		Squeel		Slizz		Kazoo
	Noz		Beeze		Ample		Zuff
	Lesger		Schwift		Trick		Glup

## Beispielaufgaben

### • Logicals

Wem gehören die Katzen?

Wie werden sie gerufen? Wie ist ihre Augenfarbe?

Fülle die Tabelle aus und male die Augen in der richtigen Farbe.

			
	Siamkatze	Perserkatze	Hauskatze
Augenfarbe	<b>blau</b>	<b>braun</b>	<b>grün</b>
Name der Katze	<b>Mimi</b>	<b>Mischka</b>	
Wem gehört die Katze?	<b>Ramona</b>	<b>Sandra</b>	<b>Peter</b>

1. Sandra nennt ihre Katze Mischka.
2. Das Tier neben Ramonas Katze hat braune Augen.
3. Die Katze mit den blauen Augen wird Mimi gerufen.
4. Das Tier links gehört Ramona.
5. Peters Katze hat grüne Augen.

Wem gehört Mauz? \_\_\_\_\_

## Beispielaufgaben

### • Logical zum Thema Karneval von Anna B. (9 Jahre alt)

Namen:					
Alter:					
Kostüme:					

1. Ganz rechts ist Anna.
2. Lisa ist älter als Tom.
3. Die Personen heißen:  
Lisa, Anna, Marina, Toby, Tom.
4. Die Blumenelfe ist rechts neben dem  
Musketier.
5. Die Person links neben Anna ist  
doppelt so alt wie Marina.
6. Folgende Kostüme werden verwendet:  
Eishexe, Blumenelfe, Pirat, Nixe,  
Musketier.
7. Die jüngste Person steht ganz links.
8. Die Eishexe ist viermal so alt wie die  
Blumenelfe.
9. Die Personen sind 8, 16, 32, 34 und 5  
Jahre alt.
10. Die älteste Person ist Toby und die  
zweitälteste Person Anna.
11. Tom ist ein Pirat.
12. Toby ist nicht als Nixe verkleidet.
13. Die zweitjüngste Person steht in der  
Mitte der Reihe.

Wer ist die Nixe? \_\_\_\_\_

## Beispielaufgaben

### Diskussions-Vorschläge

# Glück

- 1 | Haben manche Menschen mehr Glück als andere?
- 2 | Kannst du irgendetwas tun, damit du glücklich bist?
- 3 | Kannst du irgendetwas tun, damit du nicht unglücklich bist?
- 4 | Sind manche Menschen einfach Glückskinder?
- 5 | Kann ein glücklicher Mensch Pech haben?
- 6 | Kann ein unglücklicher Mensch Glück haben?
- 7 | Kann man vorher wissen, wann man Glück haben wird?
- 8 | Kann man immer wissen, wann man Glück hatte?

## Beispielaufgaben

### ➤ **Anregungen zu einem Gedankenexperiment**

*Stellt euch vor, die Welt hätte keinen Anfang und kein Ende. Was wäre dann? Erzählt eine Geschichte dazu oder malt ein Bild.*

*Wenn ich die Welt neu erschaffen könnte, dann würde ich ... Lasst eine Gedankenkette entstehen.*

*Wenn du in die Zukunft schauen könntest, was würdest du dir wünschen? Schreibe eine kleine Geschichte.*

### ➤ **Stell dir vor, der Wolf wäre nicht böse**

*Von einem Spielleiter oder einer Spielleiterin werden bekannte Märchen genannt, z. B. Rotkäppchen und der böse Wolf. Nun erhalten die Kinder die Aufgabe, das Märchen so umzugestalten, dass der Wolf nicht böse ist und das Rotkäppchen nicht frisst.*

### ➤ **Regeln finden**

*Ein Spielleiter oder eine Spielleiterin gibt eine bestimmte (philosophische) Situation vor, z. B.: „Stellt euch vor, ihr seid eine Gruppe von Menschen auf einer einsamen Insel weit weg von zu Hause und müsst nun „notgedrungen“ zusammenleben. Welche Regeln für das Zusammenleben würdet ihr euch geben? Begründet eure Auswahl.“*

## Beispielaufgaben

- Rätselspiel der Journalist
- „Lebensweisheiten“

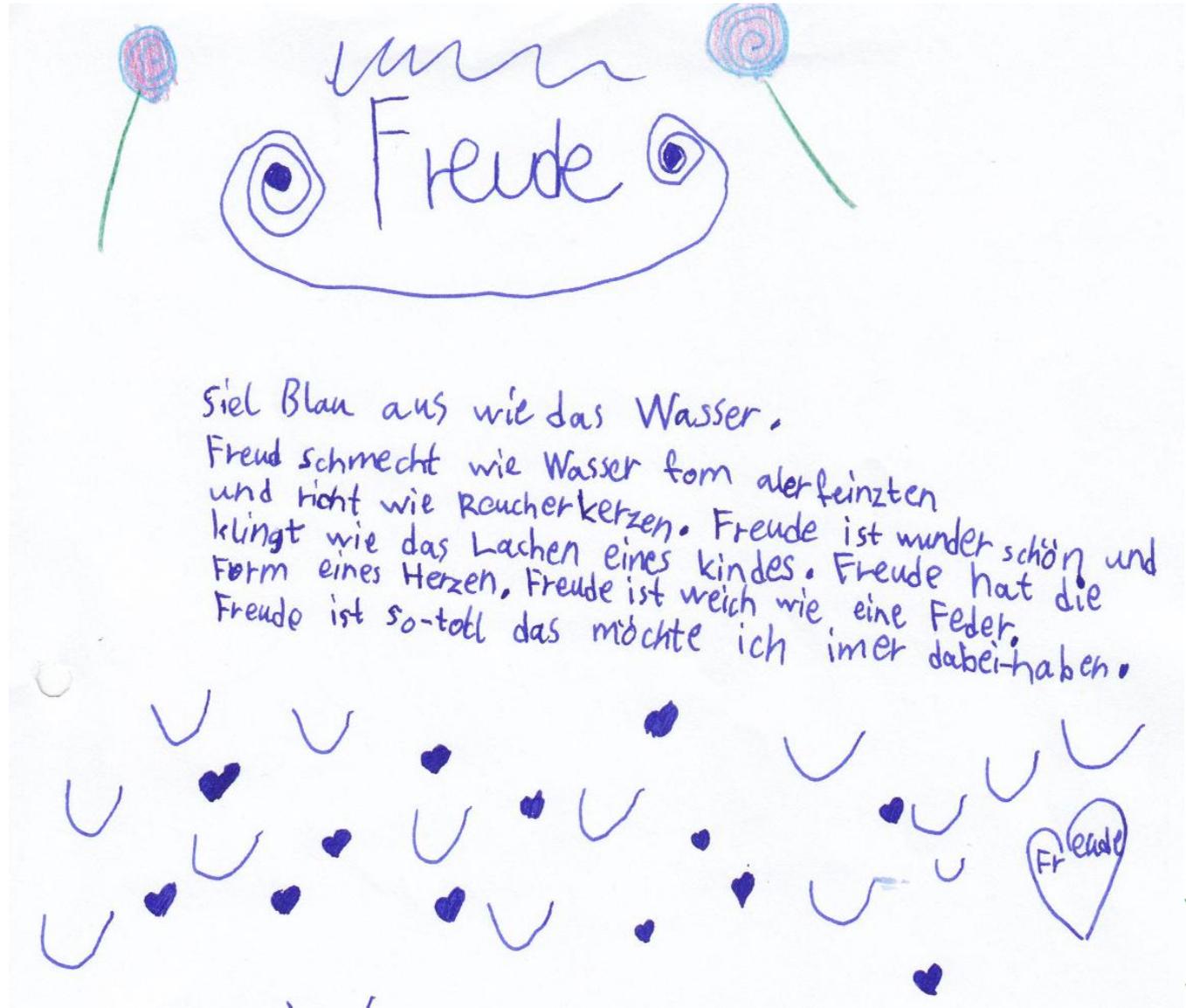
Das Leben ist wie eine Achterbahn,  
mal geht es rauf, mal geht es runter.

Das Leben ist wie ein Buch,  
jeden Tag blättert das Schicksal eine Seite um.

Das Leben ist wie ein Apfel,  
man beißt rein und weiß nie wie er  
Jedes mal schmeckt!

## Beispielaufgaben

- Gedichte



## Beispielaufgaben

Förderkurs Sprache/Philosophie:

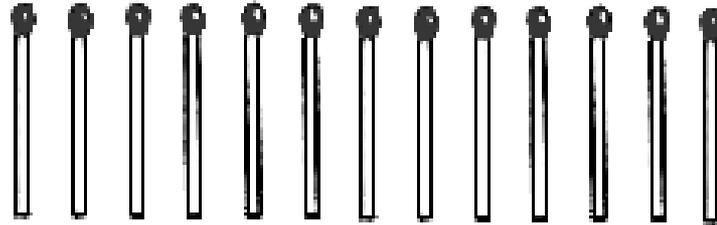
z.B.

- Kreative Sprachspiele
- Schreiben zu Bildern/Hypertextgeschichten
- Methoden der Diskussionen  
(Gruppendiskussion, Debatte, Pro- Kontra, Dilemma-Diskussionen)
- Gedichte und Lebensweisheiten
- Philosophische Diskussionen
- Projektarbeit: Theaterstück/Hörspiel/Video

## Beispielaufgaben

- „Die tolle 13“

Gegeben ist ein Haufen von 13 Streichhölzern. Abwechselnd nehmen zwei Personen 1, 2 oder 3 Streichhölzer. Derjenige, der den Haufen leerräumt, hat gewonnen.



- „Die drei Haufen“

Gegeben sind drei Haufen mit 3, 4 und 5 Streichhölzern. Abwechselnd nehmen zwei Personen von einem Haufen **beliebig** viele Hölzer. Derjenige, der das letzte Streichholz erhält, hat gewonnen.



## Beispielaufgaben

- „Umkehrzahlen“

<http://pikas.dzlm.de/>



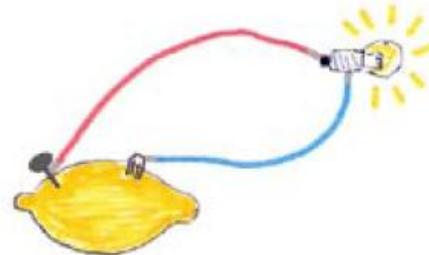
## Beispielaufgaben

### • Kleine naturwissenschaftliche Experimente

Was brauche ich um eine Zitronenbatterie zu basteln?

Um eine Zitronenbatterie zu basteln, müssen Sie folgende Utensilien im Haus haben:

- eine Zitrone
- ein kleines Glühlämpchen (3 Volt)
- zwei kurze Kabelstücke
- eine Büroklammer
- eine Reißzwecke



## Beispielaufgaben

Förderkurs Mathematik/Naturwissenschaften:

z.B.

- Sachaufgaben
- Fermi-Aufgaben
- Logicals und Strategiespiele  
(z.B. Mastermind, NIM-Spiel)
- Geometrische Knocheleien
- kleine naturwissenschaftliche Experimente

# Pädagogische Grundlage der inhaltlichen Förderung

## Gestaltung des Förderunterrichts:

- es werden **keine Lehrplaninhalte vorgezogen**, sondern das bestehende (Schul-)Wissen wird angereichert und vertieft
  - Stimulation höherer Denkprozesse durch problemlösungsorientierten Unterricht auf Grundlage bereits erworbener Fertigkeiten
- Vermittlung von Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken sowie (falls möglich) von digitaler Medienkompetenz
- Selbständige **Projektarbeiten** in Kleingruppen zu unterschiedlichen Themen, vor allem im zweiten Kursjahr
- gegebenenfalls **Ausflüge** und **Exkursionen** (KölnerKinderuni, Tagebau Hambach usw.)



## Inhaltliche Konzeption der Förderkurse

1. Förderjahr		2. Förderjahr	
ca. 2 Monate (Herbst- bis Weihnachtsferien, ca. 8 Termine)	restliche Zeit (Januar bis Sommerferien, ca. 18-20 Termine)	ca. 4 Monate (August bis Weihnachten, ca. 15 Termine)	restliche Zeit (Januar bis Sommerferien, ca. 18-20 Termine)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kennenlernen/</b> Einfinden in die neue Gruppe</li> <li>• Vereinbarung von <b>Regeln/Verhalten-</b> sweisen und <b>Routinen</b></li> <li>• Aufbau einer <b>Gruppenidentität</b></li> <li>• Erste geeignete <b>Enrichment-</b> <b>aufgaben</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stimulation</b> <b>höherer Denkpro-</b> <b>zesse</b> durch problemlösungs- orientierten Unterricht unter Verwendung von guten <b>Enrichment-</b> <b>aufgaben</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Projektphase I</b></li> <li>• Einstieg in die Projektarbeits- phase: Arbeits- methoden, Re- cherchestrategien, ev. Bibliotheks- besuch</li> <li>• erstes (gemein- sames) Projekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Projektphase II</b></li> <li>• zunehmend eigenständigere Projektgestaltung</li> <li>• selbstgewählte Themen und Präsentations- formen</li> <li>• ev. Projekt in der ganzen Gruppe</li> </ul>

## Effekte der Förderung

### Aus LehrerInnensicht:

- deutlicher Unterschied zum Regelunterricht: Begeisterung für schwierige Themen, hohe Leistungsbereitschaft, ruhige Arbeitsatmosphäre

### Aus Kindersicht

- der Förderunterricht macht Spaß: keine Wiederholungen, keine Langeweile, abwechslungsreicher und herausfordernder Unterricht
- spannende Themenauswahl, mehr Wahl- und Entscheidungsfreiheiten, gemeinsame Projektarbeiten, neue Freundschaften



Hoch-Begabten-Zentrum  
Rheinland

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

Erkennen | Entfalten | Fördern